

Interkulturelle Arbeit mit Kindern



**Ein Einblick in die
Stadtteilarbeit des
Evang. Jugendwerks
der
Leonhardsgemeinde
Stuttgart**

Anteil der MigrantInnen in Stuttgart Mitte

- Der Anteil der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 – 21 Jahren beläuft sich im Stadtteil Stuttgart Mitte derzeit auf ca. 66%!

	1997	2005
bis 6 Jahre:	40,6%	63,7%
6 – 14 Jahre:	46,9%	67,8% (6 – 12 Jahre)
14 – 21 Jahre:	48,9%	68,2% (12 – 18 Jahre)

Soziologische Daten des Stadtteils Stuttgart Mitte

- hoher Anteil an MigrantInnen (ca. 40%; bei Jugendlichen annähernd 70%)
- hoher Anteil an materiell Bedürftigen
- über 30% unvollständige Familien
- hohe Fluktuation (statistisch erneuert sich der Stadtteil alle 3 – 4 Jahre)
- z. T. sehr schlechte Wohnlagen, Wohnverhältnisse
- lediglich ca. 25% sind evangelisch
- Anonymität, geringe Identifikation mit dem Stadtteil (bzw. kommunalpolitischen Themenstellungen)

Grundsatzthese



Die kulturelle und religiöse Pluralität unserer Gesellschaft sowie die Integrationsprobleme vieler Migrantinnen und Migranten in Deutschland machen interkulturellen Dialog und interreligiöses Lernen zur unabdingbaren Aufgabe unseres Gemeinwesens;

- und damit auch zu einer vordringlichen Aufgabe für die christlichen Kirchen!

Interreligiöse Dimension

- Interesse für anderen Glauben zeigen
- Biblisch-theologische Inhalte thematisieren; aber nicht dogmatisieren
- Anregungen für spirituelle Erlebnisse und theologische Fragestellungen geben
- Sich gegenseitig besuchen; sich bekannt machen
- Gemeinsame ethische Handlungsebenen erkennen

Interreligiöses Lernen

- Interreligiöses Lernen ist, anderen Religionen gegenüber aufgeschlossen und interessiert zu sein
- Interreligiöse Ansätze betonen die Gemeinsamkeiten und klären die Unterschiede
- Interreligiöses Lernen bemüht sich um eine Glaubensfundierung
- Eine Vorbedingung des interreligiösen Lernens ist anzuerkennen, dass es verschiedene Zugänge zu Gott und verschiedene Heilswege gibt
- Interreligiöses Lernen bedeutet, Vorurteilen und Vorverurteilungen keinen Raum zu geben

Herkunft und Religionszugehörigkeit der häufigsten Nationalitäten

Muslime

- Türkei
- Libanon
- Palästina
- Irak
- Iran
- Kosovo (Albanien)

Christen

- Äthiopien
- Kroatien
- Serbien

Hindus

- Sri Lanka

Koran und Bibel geben wichtige Zeugnisse von prophetischem Handeln

- Wundertätigkeit Jesu (+ Weltenrichter)
- Josephsgeschichte
- Noah und die Sintflut
- Mose und die Rettung vor den Ägyptern
- Abraham als Stammvater der Araber (Ismael; Koran) und der Juden (Isaak; Bibel)
- Maria, die Mutter Jesu

Wie sieht die gesellschaftliche Lebenswirklichkeit von Kindern aus?

- Kinder :
- sind Nachbarn
 - sind Schulkameraden
 - sind Gleichaltrige
 - haben gleiche Interessen
 - suchen Betätigungs- + Experimentierfelder
 - suchen Anerkennung + Bestätigung
 - sind arm oder reich
 - sind bildungsschwach oder bildungsorientiert
 - wollen gefördert werden
 - wollen herausgefordert werden

Also: Migrationshintergrund ist nur ein Kriterium von vielen anderen!

Zielvorstellungen in der Arbeit mit Migrantenkindern



- Begegnungsmöglichkeiten mit dem christlichen Glauben schaffen
- Ansprechpartner sein
- Anknüpfungspunkte an die christliche Gemeinde schaffen
- Betätigungsfelder eröffnen
- Förderangebote bereitstellen
- Beheimatung bieten
- Beispiel geben, Vorbild sein, positive Erinnerungswerte schaffen

Arbeit mit Kindern

Erstkontakt:

- wenige oder keine biblisch-theologische Inhalte
- niedrigschwellige Angebote
- Begleitangebot für Eltern (z.B. Café)
- Kooperation mit anderen Einrichtungen der Arbeit mit Kindern

Anbindung:

- biblisch-theologische Inhalte besitzen meist Ritualcharakter (z.B. Lieder, Tischgebete, Andacht, christliche Feste feiern)
- christliche Werteerziehung (Moralbildung)
- beispielgebendes Verhalten

Festigung:

- ausgewiesene Angebote mit biblisch-theologischen Inhalten
- gezielte Fortbildung

Angebotsstruktur

Erstkontakt:

- Hip-Hop-Angebote in 4 Altersstufen (insg. 50 Kinder)
- Hausaufgabenhilfe
- Musik (Flöte, Keyboard, Gitarre)
- Kinderkunstwerkstatt
- Musikalische Früherziehung
- Kinderkino/-theaterangebote

Anbindung:

- Freizeitarbeit
- Wochenendfreizeiten
- Musikalische Aufführungen im Gottesdienst
- Diskussionen im Mitarbeiterkreis

Festigung:

- Krippenspiel der Hausaufgabenhilfe
- Kinderwoche (KiBiWo)
- Mitarbeiterbildung

Arbeit mit Eltern

Erstkontakt:

- Café
- Internationaler Frauentreff
- Treff für Alleinerziehende
- Sprachkurs für Frauen

Anbindung:

- Informelle Gespräche im Café
- Mitarbeit bei Festen + Aktionen
- Begleitperson bei Unternehmungen
- Besuch von Fortbildungsangeboten

Festigung:

- Fortbildungstage
- Mitarbeit bei Fortbildungsseminaren
- Mitarbeit bei Kinderwoche (KiBiWo)

Angebotskriterien

Für Eltern

- Förderaspekt
- Qualifizierte Betreuung
- Verlässlichkeit
- Entlastungsfunktion
- Soziales Lernen
- bekannter Ort
- bekannte Bezugspersonen
- Religiöse Bildung
- Beziehung zu Gleichaltrigen
- Spaßfaktor

Für MitarbeiterInnen

- Gemeinschaftsaspekt (Peergroup)
- Spaßfaktor
- Persönliches Lern- + Experimentierfeld
- Anknüpfungspunkte bieten (Gastfreundschaft)
- Religiöse Bildung (Verkündigungsauftrag)